

MITTEN IN MÜHLTAL

ZEITUNG DER SOZIALDEMOKRATEN
IM ORTSVEREIN MÜHLTAL



HERAUSGEBER:
VORSTAND DER SPD MÜHLTAL
NR. 13 · April 2015

GUT FÜR DARMSTADT-DIEBURG. GUT FÜR MÜHLTAL.

Am 19. April ist Landratswahl. Ich möchte weiterhin Landrat im Landkreis Darmstadt-Dieburg bleiben und trete wieder an. Eine gute Gelegenheit, Revue passieren zu lassen über die letzten sechs Jahre – und voraus zu blicken.

Eines meiner Hauptprojekte: Der **Breitbandausbau**. Die Datenautobahn im Landkreis kommt. In den kommenden drei Jahren werden 95,9 Prozent der Haushalte in 19 Kommunen mit schnellem Internet versorgt. Mühlthal gehört zur Ausbaustufe 1 und wird bereits in diesem Jahr angeschlossen.

Die **Gesundheitspolitik** ist mir eine Herzensangelegenheit. Die Kreiskliniken wurden unter meiner Führung auf deutlich gesündere Beine gestellt und fit für die Zukunft gemacht. Wir haben kräftig investiert und decken damit neue,

zukunftsträchtige medizinische Felder ab. Und ich setze mich mit Nachdruck für eine bessere ärztliche Versorgung in der Fläche ein.

Die Investition in **Bildung** steht bei mir an vorderster Stelle. Viele **Schulen** im Landkreis werden durch ein ehrgeiziges Zehnjahresprojekt saniert und modernisiert. 400 Millionen Euro werden dafür über die Schulumlage in und von den 23 Kommunen aufgewendet. Eine Investition in die Zukunft.

Ich verstehe mich als Förderer der heimischen **Wirtschaft** und kämpfe dafür, zukunftsträchtigen Firmen im Landkreis den richtigen Nährboden für ein gesundes Wachstum zu bereiten. Der Landkreis liegt in einer der prosperierenden Regionen in Deutschland.

Fortsetzung auf Seite 2



Klaus-Peter Schellhaas, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

INHALTSVERZEICHNIS

Gut für Darmstadt-Dieburg	Seite 1
Gemeinsam für Mühlthal	Seite 2
SPD - Herzlich Willkommen Zuwanderung ist gut	Seite 4

ZU UNSEREM GRILLFEST

AN FRONLEICHNAM, DEM 4. JUNI 2015

*AB 11.00 UHR AN DER BOSCHELHÜTTE
LADEN WIR RECHT HERZLICH EIN.*

*WIR FREUEN UNS AUF DIE GESPRÄCHE
MIT IHNEN.*

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:
Vorstand des SPD-Ortsvereins Mühlthal

Vorsitzende:

Ruth Breyer
In der Steinkaute 1A
64367 Mühlthal
Tel. 061 51/95 10710
ruth-breyer@t-online.de
www.spd-muehlthal.de

Gestaltung und Realisierung:

topidentity GmbH
Berliner Ring 161 a
64625 Bensheim
www.topidentity.de

FORTSETZUNG: GUT FÜR DARMSTADT-DIEBURG. GUT FÜR MÜHLTAL.

Wirtschaftsförderung hat für mich einen hohen Stellenwert, und ich sehe mich als ersten Ansprechpartner für Unternehmen. Firmen zieht es freilich nicht nur wegen der zentralen Lage zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar in den Landkreis, sondern auch weil hier für Familien Bildungs- und Freizeiteinrichtungen vorhanden sind und auch die mehr als 1000 Vereine besonders viel zu bieten haben. Auch auf

den demografischen Wandel haben wir den Landkreis bestens vorbereitet, denn es gibt zahlreiche moderne Senioreneinrichtungen und -programme. Obwohl landauf, landab für kulturelle Veranstaltungen immer weniger Geld zur Verfügung steht, unterstützt der Landkreis die Vielfalt der Künste. Hier gibt es eine enorme Dichte an Museen und Denkmälern, Ausstellungen, Konzerten und Theater.

Darmstadt-Dieburg steht gut da, der Landkreis kann sich sehen lassen! Ich bin stolz, wenn ich darauf zurückblicke, wie wir in den vergangenen Jahren den Landkreis gestaltet haben. Um weiter für Sie und unseren Kreis anpacken zu können, bitte ich um

**IHRE STIMME
AM 19. APRIL 2015!**

GEMEINSAM FÜR MÜHLTAL

„Gemeinsam für Mühlthal“ unter diesem Motto findet am 13.06.2015 eine gemeinsame parteiübergreifende Veranstaltung statt. Alle Parteien in Mühlthal möchten die Bürgerinnen und Bürger über die parlamentarische Arbeit informieren und auch ihre Fragen beantworten. Deshalb stellen sich an diesem Tag die gewählten Gemeindevertreter mit ihrer Arbeit in der Gemeindevertretung (GVE) und in den Ausschüssen vor. Im Haupt- und Finanzausschuss (HuFa) geht es um die finanziellen Belange der Gemeinde, vor allem um die Einnahmen und Ausgaben, z. B. die Finanzierung der Kinder-

betreuung und die Finanzierung des Schwimmbades. Im Sport-, Kultur- und Sozialausschuss (SKuSA) werden z. B. die Anzahl und der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, die Nutzung des Schwimmbades, der Bedarf an öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden besprochen. Im Umwelt-, Entwicklungs- und Bauausschuss (UEBA) werden wie jetzt aktuell der Flächennutzungsplan, die Bewilligung von neuen Bau- und Gewerbegebieten und der Verkehrsentwicklungsplan besprochen. In den Ausschüssen sind alle gewählten Fraktionen mit einem Rede- und Stimmrecht vertreten.

In den Ausschusssitzungen werden die jeweiligen Beschlussvorlagen der Fraktionen besprochen und abgestimmt, damit in der Sitzung der Gemeindevertretung (GVE) die Diskussionen inhaltlich vorbereitet und damit auch zeitlich effektiver durchgeführt werden können. Diese genannten Sitzungen sind öffentlich.

Der Gemeindevorstand (GVO), dem auch die Bürgermeisterin angehört, stellt die Verwaltungsbehörde der Gemeinde dar. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes werden als Beigeordnete bezeichnet. Sie werden von der Gemeindevertretung in

FÜR SIE IN MÜHLTAL POLITISCH AKTIV!



das Amt gewählt. Die Basis für die Regelung der Zuständigkeiten ist die „Hessische Gemeindeordnung“ (HGO).

Wir wollen Ihnen erklären, wie kommunale Entscheidungen im Gemeindeparlament besprochen und getroffen werden und dadurch mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir können Ihnen erklären, an welche gesetzlichen Vorlagen die politischen Vertreter gebunden sind und was z. B. ein ausgeglichener Haushalt und eine Haushaltssperre bedeuten.

Die Mühltaler Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit an dieser Informationsveranstaltung die politischen Entscheidungsträger kennen zu lernen.

Dr. Peter Albert, Mitglied der SPD, findet die Veranstaltung gut, weil:

Von Kommunalpolitik hört man Verschiedenes: Die schlechten Nachrichten, wenn z. B. die Grundsteuer erhöht wird – über die ärgert man sich und fragt sich, wer das jetzt wieder entschieden hat und warum; die guten Nachrichten, wenn ein Verein einen Zuschuss zum neuen Kunstrasenplatz bekommt – über die freut man sich, vergisst sie aber mit hin recht schnell wieder; die persönlich ausgetragenen Querelen in der Presse – über die wundert man sich.

Kommunalpolitik zu verstehen ist gar nicht so einfach – da tagen verschie-

denste Gremien, Beiräte, Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Kommissionen, Interessengruppen, Steuerungsgruppen, Lenkungsgruppen, Agenda-Gruppen wer redet hier eigentlich mit wem und über was – und wo werden die eigentlichen Entscheidungen getroffen?

Was ist, wenn ich mich selbst engagieren möchte? Wo muss, wo kann ich hin? Wo kann ich etwas bewirken?

Und wenn ich mich nicht engagieren möchte? Macht meine Stimme bei der nächsten Wahl überhaupt einen Unterschied? Laut dem statistischen Landesamt Hessen ging die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen in Hessen seit den 1990er Jahren kontinuierlich zurück – parallel dazu wird es für die politischen Akteure auf kommunaler Ebene vielerorts immer schwieriger, aktive Mitstreiter zu finden.

Das ist in Mühlthal nicht anders – und wird durch die Komplexität der Materie und den teilweise sehr persönlichen öffentlichen politischen Diskurs auch nicht besser.

Eine parteiübergreifende Veranstaltung zum Thema Kommunalpolitik in Mühlthal bietet die Chance, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, dass es am Ende des Tages, jenseits des Parteiengzänks, dann doch um das gemeinsame Ziel

geht, Mühlthal für die Bewohner attraktiv und lebenswert, und gleichzeitig politisch und finanziell handlungsfähig zu halten.

Von einer solchen Veranstaltung erwarte ich mir einen Leitfaden durch die Entscheidungsfindung hier im Ort; Information darüber, wo ich mich gegebenenfalls selbst engagieren kann; wie Politik hier in Mühlthal funktioniert.

Ich werde zu der Veranstaltung hingehen, weil ich finde, dass Kommunalpolitik in jedem Ort die Grundlage unserer Demokratie ist, und Bürgerbeteiligung hier anfangen muss. Ich werde aber auch hingehen, weil viele Menschen viel Zeit in die Vorbereitung gesteckt haben und für die Durchführung aufbringen werden; die gleichen Leute, die Woche für Woche viel Zeit in die Politik hier im Ort stecken, und „hingehen“ ist zumindest ein kleiner Ausdruck von Respekt.

Und wer am Ende für sich selbst die Entscheidung trifft, nicht selbst in den politischen Ring zu steigen, nimmt hoffentlich die Motivation und feste Absicht mit, bei der nächsten Wahl nicht zu Hause zu bleiben, um mit einer hohen Wahlbeteiligung den Akteuren die nötige Legitimation und auch ein Stück Motivation mitzugeben.

Ruth Breyer

UNSER MÜHLTAL SOLL

LEBENS- UND LIEBENSWERT BLEIBEN!

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font, centered within a solid red square.

HERZLICH WILLKOMMEN! ZUWANDERUNG IST GUT

Fast 800.000 Menschen haben Deutschland 2013 verlassen. Aber 1,2 Millionen Menschen sind im selben Jahr zu uns gekommen – über 400.000 mehr. Unser Land ist attraktiv. Das ist gut, denn Einwanderung bereichert: kulturell und wirtschaftlich. Und unsere alternde Gesellschaft ist dringend auf Zuwanderung angewiesen. Nur gemeinsam können wir unseren Wohlstand dauerhaft erhalten – in einem lebenswerten Land. Es ist Zeit für ein Einwanderungsgesetz.

Deutschland ist wirtschaftlich erfolgreich – und attraktiv. Menschen aus dem Ausland kommen gerne zu uns. Die Deutschen werden immer älter – und weniger. Längst ist die demografische Entwicklung ein ernsthaftes Problem für unsere Wirtschaftskraft und unsere sozialen Sicherungssysteme. Der Wirtschaft fehlen Fachkräfte, den Rentenkassen und den Krankenversicherungen die Beitragszahler. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Menschen, die Leistungen in Anspruch nehmen. Wir freuen uns über Menschen, die hier eine neue Heimat finden wollen und mit uns das Land voran bringen.

DIE FAKTEN:

- Drei Viertel der Zuwanderer kommen aus Ländern der Europäischen Union. Die meisten aus Polen, Rumänien und Italien. In die Türkei hingegen wandern mehr aus als zu uns kommen.
- Der größte Teil ist jünger als 45 Jahre (66,9%) und gut ausgebildet – vor allem die Menschen aus Rumänien und Bulgarien. Sie bringen als Fachkräfte unsere Wirtschaft voran. Und das hat nichts mit „Armutzuwanderung“ zu tun.
- Einwanderung füllt die Sozialkassen und Haushalte: Durchschnittlich zahlt jeder Ausländer pro Jahr 3.300 Euro mehr Steuern und Sozialabgaben ein, als er Leistungen erhält.
- Bei uns leben 6,6 Millionen Menschen ohne deutschen Pass. 2012 hatten sie insgesamt einen Überschuss von 22 Milliarden Euro erarbeitet.

Sorge bereitet, dass erstmals seit 2009 der Zuzug von Fachkräften und Hochqualifizierten aus Nicht-EU-Staaten zurückgegangen ist. Darum brauchen wir ein Einwanderungsgesetz.

ZUWANDERUNG IST GUT. DAS WOLLEN WIR REGELN.